

# Manches ließ Präventionsrat offen

**Schleusingen** – Nicht ganz zufrieden ist Reinhard Hotop, Sprecher des Bündnisses gegen Rechtsextremismus, mit der Sitzung des Präventionsrates (*Freies Wort* vom 11. März). Zwar sei es gut, dass der Präventionsrat getagt habe, heißt es in einer Mitteilung an *Freies Wort*. „So konnten die Informationen zu rechtsextremen, fremdenfeindlichen und antisemitischen Aktivitäten in der Stadt direkt ausgetauscht werden.“

Offen geblieben sei allerdings, in welcher Form die Zivilgesellschaft jetzt handeln soll, kritisiert er. „Reicht es, seine Stimme bei der Wahl einer demokratischen Partei zu geben, um damit den Neonazis den Einzug in den Stadtrat zu verwehren?“, stellt Hotop Fragen in den Raum. „Wie soll die Bevölkerung über den wahren Charakter und die Ziele der rechtsextremen Gruppierung aufgeklärt werden? Was ist mit den Opfern der rechtsextremen Übergriffe, die oftmals aus Angst im Verborgenen bleiben? Was ist mit den fremdenfeindlichen und antisemitischen Vorurteilen, die weit verbreitet sind?“

„Unsere Demokratie“, betont der Bündnissprecher, „ist verletzlich.“ Es brauche engagierte Menschen um sie zu schützen. „Wir dürfen es nicht hinnehmen, dass sich die Naziideologie ausbreitet.“ Naziübergriffe seien keine Begleiterscheinung der Demokratie. Sie seien „menschenverachtend und verfassungsfeindlich.“

Hotop mahnt: „Wir müssen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln des Rechtsstaates dagegen vorgehen. Die beste Prävention (Verhütung/vorbeugende Maßnahme) ist Bildung und Aufklärung.“